

I. N. 192. 979

Liebe Aeltern! Koenenbourg  
30./3 1894.

Fahr mit Lili gleich um 4 Uhr weiter nach  
Koenenbourg, wo ich nun statt in Wien: bei  
Marianne, die uns sehr lieb aufnahm, bis 9 Uhr  
(also 3 Stunden) bleibe. Sie übergab mir Mamas  
liebes Telegramm, das mir leider trotz eifrigsten  
Kopfgorbrechens großentheils unverständlich blieb.  
Ich glaubte aber zu entnehmen, dass es sich um die  
A-dur-Symphonie handelt (nebenbei bemerkt die einzige,  
die ich noch nicht dirigirt habe). Die Worte „sein  
sowie“ sollen wahrscheinlich „Symphonie“ heißen.  
Ganz zufälliger Weise entdeckte ich den Band Romy's  
beim Aussteigen am Südbahnhof; hätte ihn beinahe liegen  
gelassen, da ich glaubte, das Paket gehöre der vor uns ausge-  
stiegenen Dame. Inmitten Größe in Kaiser Ewers' Auftrage. Romy  
Johann Wilhelm

Correspondenz-Karte.



An

Fernw. Fran  
Dr. Wilhelm Kienzl

Graz

Paradeis 3. II

Nur für die Adresse

